

**Gieslint Grenz**, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion  
15.9.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie um die Zusendung gebeten haben oder weil ich annehme, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Sollten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns dies bitte kurz mit. Wir werden Sie sofort aus dem Verteiler streichen. Wenn Sie weitere Interessentinnen und Interessenten für den Newsletter haben, freuen wir uns ebenfalls über eine Nachricht.

**Inhalt:**

- 1. Schulentwicklungsplan Bonn und die Absichten der CDU-geführten Landesregierung NRW**
- 2. Verlässliches Ganztagsangebot für alle Schulformen**
- 3. Ganztagschulkongress in Berlin**
- 4. Schulausschuss-Sitzung am 8.9.05**
- 5. Sachstandsbericht SGB „Schulen“**
- 6. Jugendfreizeitstättenbedarfsplan**
- 7. Forum Familie**
- 8. OECD-Bericht "Bildung auf einen Blick 2005" vorgestellt**
- 9. Lokales Bündnis für Familien gegründet**
- 10. Neue Turnhalle in der Wegeler Straße**
- 11. Lernfest auf dem Münsterplatz**
- 12. Weltkindertag am 20.9.05**

**1. Schulbezirksgrenzen: "Kurze Wege - für kurze Beine"  
Klare Position der CDU Bonn notwendig**

Vor kurzem wurde noch der Bonner Schulentwicklungsplan in der Presse gefeiert. Durchaus zu Recht. Die neue schwarz-gelbe Landesregierung scheint von solchen Plänen nichts zu halten. Sie will die Schulbezirke für Grundschulen abschaffen. Das wird die Schullandschaft in NRW massiv verändern.

Zurzeit wird in den Bonner Ratsgremien der Schulentwicklungsplan für die Grundschulen diskutiert, um u. a. vernünftige Grundlagen für Um- und Anbauten für städtische Bau- und Sanierungstätigkeiten zu haben. Wenn die Schulbezirke aufgehoben werden, ist eine Schulentwicklungsplanung im Interesse aller Schülerinnen und Schüler nicht mehr wohnortnah möglich. Dies sieht auch das Präsidium des Deutschen Städte- und Gemeindebundes NRW so.

Die CDU-Landesregierung NRW will die Schulbezirksgrenzen abschaffen, das erklärten am 1.9.2005 im Landtag von NRW der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion und der schulpolitische Sprecher.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn erwartet von der Bonner CDU, dass sie sich gegen die Auflösung der Schulbezirksgrenzen positioniert. Letztendlich hat sie stets "die kurzen Wege für kurze Beine" gefordert. Im Bemühen, den Koalitionspartner FDP nicht schon nach wenigen Wochen zu verärgern, wirft sie eigene Bedenken gegen die Aufhebung der Schulbezirksgrenzen über Bord. Gerade einmal vier Jahre sind vergangen, da nannte die CDU den Antrag der FDP, die freie Wahl des Grundschulortes zu ermöglichen, wörtlich "ärgerlich und widerlich".

Mit der generellen Auflösung der Grenzen werden Eltern, die es sich leisten können, ihre Kinder in 'reiche' Stadtteile fahren. Ein bisher nicht gekannter Schultourismus wird einsetzen. In Stadtteilen, in denen vor allem sozial benachteiligte Menschen leben, wird das Ergebnis sein, dass der bisherige gemeinsame Schulbesuch von Kindern aus allen sozialen Schichten nicht mehr stattfinden wird. Dass Kinder aus benachteiligten Familien in den Villenvierteln zur Schule gehen werden, wird nach allen Erfahrungen aus den USA so nicht funktionieren.

Vieles, wenn nicht gar Alles, spricht für die wohnortnahe Schulversorgung. Kinder und

Schule sind im sozialen Umfeld eingebunden, der Ortscharakter schafft Identifikation mit der Schule und dem Umfeld.

Auch heute ist es bereits möglich, auf begründeten Antrag hin eine Grundschule außerhalb der festgelegten Schulgrenzen zu besuchen, wenn zum Beispiel die Eltern darauf angewiesen sind, ihre Kinder in der Nähe ihres Arbeitsplatzes unterzubringen. Hier versucht das Bonner Schulamt möglichst unbürokratisch in umliegenden Schulen Plätze zu finden, falls die gewünschte Schule überfüllt ist. Im Bedarfsfall wird also heute schon von der Regelung der Schulbezirke abgewichen.

Die Aussagen der Schulministerin in NRW „durch den Wettbewerb und das Elternvotum für bestimmte Grundschulen erleichtere man den Schulträgern und der Schulaufsicht die Entscheidung darüber, welche Schule erhaltenswert ist“, lassen vermuten, dass sie die Absicht hat, Schulen zu schließen. Die SPD wird alles daran setzen, Schulschließungen in Bonn zu verhindern. "Wir wollen keine Unruhe an unseren Grundschulen und keinen Schultourismus mit der Folge, dass sich künftig Fünfjährige bei Wind und Wetter in den Morgenstunden in ohnehin überfüllte Busse und Bahnen quetschen müssen", erklärt Gieslint Grenz.

Im Übrigen sind auch Nordrhein-Westfalens und damit auch Bonns Grundschulen viel besser als ihr Ruf, wie wissenschaftliche Studien bewiesen haben. Dass sie noch besser werden können, steht auf einem anderen Blatt. Verbesserungen aber erreicht man nicht durch kosmetische Eingriffe und die Veränderung von Schülerströmen, sondern durch guten Unterricht, gute Schulleitungen, gutes Schulklima und eine ausreichende Rückmeldung der Eltern an die Schule, die auch ernst genommen wird. Dazu ist aber kein Kundenverhalten, sondern ein partnerschaftliches Verhältnis von Schulen und Eltern erforderlich. Abwanderungen von Eltern und Schüler sind viel teurer, als die richtigen Mechanismen für die Beteiligung der Eltern.

Die SPD-Ratsfraktion hat eine **Große Anfrage** zu den "Konsequenzen aus der angekündigten Auflösung der Schulbezirke für Bonn" gestellt.

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0512584.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0512584.htm)

### **Schulentwicklungsplan Bonn:**

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0512180.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0512180.htm)

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0512180EB5.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0512180EB5.htm)

**Hinweis:** Renate Hendricks, Mitglied im Schulausschuss der Stadt Bonn und Bonner SPD-Landtagsabgeordnete hat auf ihrer Internetseite unter

<http://www.renate-hendricks.de/.net/html/-1/welcome.html>

eine Umfrage gestartet: „**Wie stehen Sie zur geplanten Abschaffung der Einzugsbezirke für Grundschulen?**“

### **2. Verlässliches Ganztagsangebot für alle Schulformen**

Die schwarz-gelbe Koalition im nordrheinwestfälischen Landtag will zusätzliche Ganztagsangebote für die Sekundarstufe I ausschließlich auf Hauptschulen beschränken. Die Bonner SPD hält dies für einen schwerwiegenden Fehler.

Ganztagsangebote bieten mehr Zeit und Raum für individuelle Förderung. Sie ermöglichen, Potenziale der Kinder zu entdecken und erzieherische Chancen zu nutzen. Das aber gilt nicht nur für jene Kinder, die eine Hauptschule besuchen. Die Bonner SPD-Landtagsabgeordnete Renate Hendricks hält es daher für unverantwortlich, andere Schulformen vom Ausbau der Angebote auszuschließen.

Den 30-prozentigen Ganztagszuschlag für die Hauptschule begrüßt die SPD. Dies ist eine richtige Entscheidung. Nicht richtig ist aber die Entscheidung, keinen „Ganztags“ mehr an den übrigen Formen der Sekundarstufe I auszubauen, merkt die schulpolitische Sprecherin Gieslint Grenz an.

„Wenn der ganztägige Unterricht ganz überwiegend dort, nämlich an den Hauptschulen, eingeführt oder ausgebaut wird, wo eine zugegeben schwierigere Schülerschaft

aufeinander trifft, erweisen wir dem „Ganztag“ einen Bärendienst. Mit dieser Schlagseite wird die Ganztagschule – absichtlich oder unabsichtlich – wieder in die Ecke geschoben, aus der die Bundesregierung und die ehemalige Landesregierung die Ganztagsdebatte sie mühsam herausgeholt haben: in die Schmutzlecke für jene Kinder und Jugendliche, die wir ‚benachteiligt‘ nennen“, befürchtet Hendricks. Heute unterliegt die Ganztagschule nicht mehr den gesellschaftlichen Vorurteilen, eine Schule für benachteiligte Kinder zu sein. Gerade das aber darf „Ganztag“ nicht sein.

Dass 147 der 735 Hauptschulen in NRW bereits Ganztagschulen sind, ist gut und muss durchaus noch ausgebaut werden. Doch die Angebote an Gymnasien und Realschulen hinken deutlich hinterher. Beispiel Bonn: Während drei von sieben städtischen Hauptschulen Ganztagschulen sind (43 %), sinkt der Anteil bei Realschulen auf 25% und bei Gymnasien auf 20%. Das macht deutlich, dass ein einseitiger Ausbau der ganztägigen Angebote an Hauptschulen auch in Bonn zu einer eklatanten Schieflage zwischen den verschiedenen Schulformen führen wird. Das ist nicht akzeptabel.

### **3. Ganztagschulkongress in Berlin**

In Berlin fand in am 2. und 3. September 2005 ein „Ganztagschulkongress“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung statt. Es stand das Thema "Individuelle Förderung - Bildungschancen für alle" im Vordergrund.

1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Gäste aus Finnland, Frankreich, Italien, Schweden und der Schweiz, kamen in das Berliner Congress Center am Berliner Alexanderplatz.

[http://www.ganztagschulen.org/338\\_4043.php](http://www.ganztagschulen.org/338_4043.php)

<http://www.ganztagschulen.org/4059.php>

Die breite Mehrheit der Deutschen fordert ein flächendeckendes Angebot von Ganztagschulen. Alle Eltern sollten die Möglichkeit haben, ihre Kinder auf Ganztagschulen zu schicken, gaben 80 Prozent der Befragten in einer repräsentativen Umfrage des Forschungsinstituts Forsa an, die am Mittwoch in Berlin veröffentlicht wurde. Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn sieht hierin eine klare Bestätigung des Ganztagschulprogramms des Bundes.

[http://www.ganztagschulen.org/338\\_3954.php](http://www.ganztagschulen.org/338_3954.php)

### **4. Sitzung des Schulausschusses am 8.9.05**

Im Mittelpunkt des letzten Schulausschusses stand die Diskussion über den von der Verwaltung zum Ende des Schuljahres 2004/2005 vorgelegten Schulentwicklungsplan Bonner Grundschulen. Fraktionsübergreifend wurde die detaillierte Arbeit gelobt. Die Darstellung baulicher Gegebenheiten, der aktuellen Schülerzahlen, des schulischen Angebots sowie die statistische Einwohnerentwicklung im Einzugsbereich und die zu erwartenden Veränderungen bei größeren Neubauvorhaben im Wohnbezirk bieten eine gute Grundlage in den nächsten Jahren u. a. um die zu verwirklichenden Neu- und Umbauten an Schulen zu planen. Überrascht zeigte sich jedoch die schulpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion, dass auch die CDU und die FDP diese Einschätzung teilten, sind diese doch auf Landesebene für die Auflösung der Schulbezirke. Ohne Schuleinzugsbezirke sind Schülerentwicklungen in den einzelnen Grundschulen nicht mehr verlässlich vorhersehbar und ein Schulentwicklungsplan würde in Zukunft Makulatur. Sie rief deshalb in der Sitzung die CDU auf, Einfluss auf ihre Landtagsabgeordneten zu nehmen, insbesondere auf Herrn Stahl, um die Kommunen im Bereich der Grundschulen nicht ins planerische Chaos zu stürzen.

Die Verwaltung sagte zu, den Schulentwicklungsplan kontinuierlich fortzuschreiben, z.B. in Form einer Loseblattsammlung, um so den Kommunalpolitikerinnen und -politikern aktuelle Planungsdaten an die Hand geben zu können.

Die SPD möchte endlich Klarheit über die Möglichkeiten der Stadt Bonn schaffen, wie und ob weitere stark nachgefragte Gesamtschulplätze in Bonn eingerichtet werden können. SPD, Grüne und Bürgerbund waren sich im Schulausschuss einig. Das Problem sollte nicht ausgesessen und vertagt werden, wie dies CDU und FDP forderten, sondern

möglichst zeitnah gelöst werden. In einem Antrag verlangten sie deshalb die zügige Prüfung verschiedener Möglichkeiten zur Umsetzung, so u. a. die Erweiterung der Godesberger Gesamtschule von bisher vier auf z.B. sechs Züge. Gieslint Grenz betonte jedoch vor der Abstimmung, dass ihre Fraktion den Neubau einer 4. Gesamtschule nicht unterstützen könne, da dies die katastrophale Haushaltslage der Stadt Bonn leider nicht herbeibringe. Möglichst schnell sollen seitens der Verwaltung nun vor allem die Machbarkeit, Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten geprüft und den Ratsgremien vorgelegt werden. Ein Antrag der Gesamtschule Bad Godesberg zum Erhalt der Vierzügigkeit und der Sanierung einer Schulhof- bzw. Sportplatzfläche kann nach Ansicht der SPD daher erst abschließend behandelt werden, wenn eine Beschlussfassung über den Standort weiterer Gesamtschulplätze gefällt wurde. Nichts wäre so kontraproduktiv angesichts leerer Haushaltskassen, als die Sanierung einer Schulhoffläche, die im folgenden Jahr dann für einen möglichen Anbau zerstört werden müsste. Die SPD-Fraktion bittet daher die Schüler, Eltern und Lehrer um Geduld und Verständnis für die derzeitige ablehnende Haltung, bis die obigen Prüfungen erfolgt sind.

### **5. Sachstandsbericht SGB Schulen**

Gute Arbeit hat das Städtische Gebäudemanagement geleistet. In einem unglaublichen Kraftakt wurden während der Sommerferien diverse Um- und Neubauten an Bonner Schulen durchgeführt und abgeschlossen. Auch das Toilettensanierungsprogramm wird zügig durchgeführt.

Die Vorlage mit abgeschlossenen und derzeit noch in Arbeit befindlichen Maßnahmen unter: [http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/O/Rtf/05/0512388.rtf](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/O/Rtf/05/0512388.rtf)

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Wilfried Klein, hatte im Juli 2005 als Vorsitzender des Betriebsausschusses SGB (Städtisches Gebäudemanagement) zusammen mit Ausschussmitgliedern und dem Gebäudemanager Friedhelm Naujoks fünf Schulen besucht, die saniert werden. Bis 2009 sollen mit ca. 90 Millionen Euro Bonner Schulen saniert werden. Dabei steht der Brandschutz, die Schadstoffsanierung und die Sanierung der sanitären Einrichtungen im Vordergrund. Auch die Erweiterung von Schulen, z.B. für den Ausbau der OGS, wird realisiert.

Wilfried Klein zeigte sich beeindruckt von der zügigen Sanierung und Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens. Augenblicklich wird an 15 Schulen gleichzeitig gearbeitet. Mehr zu der Rundfahrt zu lesen im Bonner Generalanzeiger unter:

[http://www.general-anzeiger-bonn.de/index\\_frameset.html?news/artikel.php?id=92889](http://www.general-anzeiger-bonn.de/index_frameset.html?news/artikel.php?id=92889)

### **6. Jugendfreizeitstättenbedarfsplan**

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn ist seit Anfang August dabei, die ca. 50 Jugendzentren in Bonn zu besuchen. Grund dafür ist die Vorlage eines aktualisierten Jugendfreizeitstättenbedarfsplans durch die Stadtverwaltung. Ab 2006 sollen mit den Freien Trägern von Jugendzentren neue Förderverträge ausgehandelt werden.

"Um die Vorschläge der Verwaltung zur Förderung der einzelnen Jugendeinrichtungen beurteilen zu können, wollen die JugendpolitikerInnen mit allen Trägern Gespräche führen und die Jugendzentren anschauen. Die Zahlen des Bedarfsplans sind sicher aussagekräftig. Aber es ist eine wichtige Aufgabe von Kommunalpolitik, sich selbst vor Ort ein Bild zu machen!" erläutert Barbara König, jugendpolitische Sprecherin und stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn.

„Es beteiligen sich vor allem die Stadtverordneten und Sachkundigen Bürger/innen unseres Arbeitskreises ‚Jugend und Schule‘, aber auch die Stadtverordneten in den Wahlkreisen“, so König. Um ein vollständiges Bild zu bekommen, besucht die SPD nicht nur Einrichtungen Freier Träger, sondern auch städtische Jugendzentren.

Der Jugendfreizeitstättenbedarfsplan wird im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie am 20. September in erster Lesung beraten, die Sitzung ist öffentlich. Ein Beschluss soll dann in einer Sondersitzung des Ausschusses, wahrscheinlich Mitte Oktober, gefasst werden.

Jugendfreizeitstättenbedarfsplan unter:

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0512504.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0512504.htm)

[http://www.bonn.de/bo\\_ris/daten/o/htm/05/0510435ED7.htm](http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0510435ED7.htm)

## **7. Forum Familie**

Fraktionsvorsitzender Wilfried Klein hat für **Dransdorf und Lessenich/Meßdorf die Broschüre "Mehr Platz für Kinder, Jugendliche und ihre Familien" neu aufgelegt.**

Das achtseitige Heft enthält alle Angebote, die in Dransdorf und Lessenich/Meßdorf für Kinder und Jugendliche gemacht werden. Das Verzeichnis wurde vor zwei Jahren im Rahmen der Veranstaltung "Forum Familie" vom Stadtverordneten Wilfried Klein zusammengestellt und veröffentlicht. Da sich in der Zwischenzeit einige Adressen und Kontaktdaten geändert haben, war die Neuauflage erforderlich.

Das Heft kann kostenfrei angefordert werden über [wilfried.klein@bonn.de](mailto:wilfried.klein@bonn.de) oder telefonisch über 77 20 80; im Internet steht die Broschüre unter [www.wilfried-klein.de](http://www.wilfried-klein.de) zur Einsicht und zum download bereit.

## **8. OECD-Bericht "Bildung auf einen Blick 2005" vorgestellt**

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung Edelgard Bulmahn und die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, die Brandenburgische Wissenschafts-, Forschungs- und Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, haben am Dienstag in Berlin die neue Ausgabe des OECD-Berichts "Bildung auf einen Blick" ("Education at a Glance") vorgestellt. In der Veröffentlichung werden die Bildungssysteme der OECD-Staaten sowie einer Reihe von weiteren Staaten anhand einer Vielzahl von Indikatoren dargestellt.

Dabei werden Bildungsbeteiligung, Bildungsabschlüsse und Bildungsinvestitionen sowie Erwerbstätigkeit und Erwerbseinkommen in Relation zur Bildungsqualifikation gesetzt. Die Analyse zeigt die Entwicklung der verschiedenen Systeme. Datenbasis sind die Jahre 2002 und 2003. Darüber hinaus werden in der diesjährigen Ausgabe Ergebnisse zu mathematischen Kenntnissen und Problemlösungsfähigkeiten der Bildungsstudie PISA 2003 einbezogen.

Bericht unter:

[http://www.ganztagsschulen.org/338\\_4147.php](http://www.ganztagsschulen.org/338_4147.php)

## **9. Lokales Bündnis für Familien in Bonn gegründet**

Am 26.8.05 wurde das „Bonner Bündnis für Familie“ im Beisein von Bundesfamilienministerin Renate Schmidt auf den Weg gebracht.

Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann: "Bonn soll eine der familienfreundlichsten Städte werden. Daran arbeiten wir schon längere Zeit". Sie wies auch darauf hin, dass der Beitritt zum Bündnis ein familienpolitisch logischer Schritt ist und die bereits entwickelten Bonner Potenziale ein sicheres Fundament bilden. Die Partner des Projektes, allen voran die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, reagierten positiv auf das neue Instrument.

Angestoßen wurde das "Bonner Bündnis für Familie" von der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. Sie hatte in einem Antrag im Januar 2004 die Teilnahme der Stadt Bonn an der bundesweiten Initiative "Lokale Bündnisse für Familien" des BMFSFJ und dem "Bonner Bündnis für Familien" angeregt.

Bei der Podiumsdiskussion machte Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann darauf aufmerksam, dass die Zahl der U-3-Plätze, derzeit 800, in kurzer Zeit auf einen 15-prozentigen Versorgungsgrad entwickelt werden soll. Außerdem, so Dieckmann, wird die Offene Ganztagschule mit über 1500 Plätzen zum Erfolgsmodell. Ziel soll ein flächendeckendes Angebot mit rund 4000 OGS-Plätzen in ganz Bonn sein.

Mehr dazu unter:

[http://www.bonn.de/familie\\_gesellschaft\\_bildung\\_soziales/topthemen/02689/index.html?lang=de](http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soziales/topthemen/02689/index.html?lang=de)

Zum Aktionstag in Bonn sind auch Informationen auf der Internetseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu finden: <http://www.deutschland-wird-familienfreundlich.de/familienfreundlich/Service/startseite,did=45338.html>

### **10. Neue Turnhalle**

Die Turnhalle in der Wegeler Straße am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium wurde jetzt eingeweiht. Mit der neuen Turnhalle will die Stadt Bonn den Bedarf an Sporthallen im Stadtbezirk Bonn decken.

### **11. Lernfest auf dem Bonner Münsterplatz am 16.9.05**

Aktuelles rund um das Thema Lernen unter dem Motto „Wer lernt gewinnt“.

Beginn 11.00 Uhr

Programm unter:

[http://www.bonn.de/imperia/md/content/familieundgesellschaft-bildungundsoziales/topthema/lernfest\\_2005.pdf](http://www.bonn.de/imperia/md/content/familieundgesellschaft-bildungundsoziales/topthema/lernfest_2005.pdf)

### **12. Weltkindertag:**

Am 20.9.2005 ist wieder Weltkindertag. Eingeladen sind alle Kindergarten-, Hort- und Grundschul Kinder. Start ist um 10 Uhr mit der traditionellen Kinderkrachminute, in der die Kinder lautstark auf sich aufmerksam machen. Mit Trommeln, Schreien und Singen zeigen sie, dass sie zahlreich und dass sie wichtig sind.

Verschiedene Organisationen, die sich in Bonn für Kinderinteressen und Kinderrechte stark machen, stellen sich an Informationsständen vor. Einige bieten zusätzlich Mitmachaktionen für Kinder an.

Programm unter

[http://www.bonn.de/familie\\_gesellschaft\\_bildung\\_soziales/topthemen/02709/index.html?lang=de](http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soziales/topthemen/02709/index.html?lang=de)

Anlässlich des Weltkindertages wird die **Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie** am Dienstag, 20. September 2005, 16.00 Uhr, im Ratssaal des Stadthauses mit einer **Kinder- und Jugendfragestunde** beginnen.

Junge Leute ab zehn Jahren sind eingeladen, ihre Anliegen, Fragen, Wünsche und Ideen vorzutragen.

---

Impressum: Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Tel.: 34 19 91, e-mail: [Grenz-bonn@t-online.de](mailto:Grenz-bonn@t-online.de)